Das Fürstentum Liechtenstein vor der Abstimmung über den Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum

Prof. Dr. Carl Baudenbacher, Hochschule St. Gallen

unter Mitarbeit von
Dr. Fritz Ospelt, Vaduz

Februar 1995

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 2

Inhaltsverzeichnis 4

1. KAPITEL STANDORTBESTIMMUNG 15

I. Zoll- und Währungsunion mit der Schweiz 15

II. Verhältnis Liechtensteins zur EU 16

1. Vorbemerkungen 16

2. 1950-1960: Alleingang 17

3. 1960-1970: Gründung der EFTA und erster Assoziationsversuch der Schweiz 18

4. 1970-1984: Hohe Zeit des Bilateralismus 20

4.1. Freihandelsabkommen 1972 20

a. Zustandekommen 20

b. Zielsetzung 23

c. Ursprungsregeln 23

d. Nichttarifäre Handelshemmnisse 25

e. Wettbewerbsregeln 28

f. Durchsetzung 28

4.2. Weitere bilaterale Verträge 28

Exkurs: Multilaterale Abkommen mit Beteiligung von EU- und EFTA-Staaten 30

2. KAPITEL DIE ENTSTEHUNG DES EWR-PROJEKTS 31

I. Luxemburger Programm 1984 31

II. Lancierung der EWR-Idee 37

1. Rede von Kommissionspräsident Delors vom 17. 1. 1989 37

2. Haltung Liechtensteins 37

II. Verhandlungsverlauf 38

1. Vorverhandlungen 38

2. Fragen des materiellen Gehalts des EWR 39

3. Institutionelle Fragen 40

3.1. Grundproblem 40

3.2. Verhandlungen "im Paket" 42

4. Ergebnisse 43

3. KAPITEL GRUNDZÜGE DES EWR-ABKOMMENS 46

I. Vorbemerkungen 46

II. Grundfreiheiten 46

1. Warenverkehrsfreiheit (Art. 8 ff. EWRA) 46

2. Arbeitnehmerfreizügigkeit (Art. 28/29 EWRA) 48

3. Niederlassungsfreiheit (Art. 29, 31 ff. EWRA) 49

4. Dienstleistungsfreiheit (Art. 36 ff. EWRA) 49

5. Kapitalverkehrsfreiheit (Art. 40 ff. EWRA) 50

III. Wettbewerbsrecht 51

IV. Horizontale Politiken 52

1. Übersicht 52

2. Insbesondere das Gesellschaftsrecht 53

V. Flankierende Politiken 55

VI. Organe und Zuständigkeiten 58

1. Allgemeines 58

2. Abkommensverletzungsverfahren 59

3. Auslegung des EWR-Rechts 60

4. Anwendung des Wettbewerbsrechts im besonderen 60

5. Weiterentwicklung des EWR-Rechts 61

VII. Kohäsion 62

4. KAPITEL DER NEUE ZOLLVERTRAG 64

I. Vorgeschichte 64

II. Übersicht über die einzelnen Vereinbarungen 65

III. Kernpunkte 65

1. Erweiterung der internationalen Vertragsfähigkeit Liechtensteins . . 65

2. Konzept der parallelen Verkehrsfähigkeit 66

3. Amt für Zollwesen 67

4. Marktüberwachungs- und -kontrollsystem 68

5. Gemischte Kommission 68

6. Schutzklausel 68

5. KAPITEL SCHLÜSSELFRAGEN DES EWR AUS DER SICHT LIECHTENSTEINS 70

I. Vorbemerkungen 70

II. Industriestandort 72

1. Grundprobleme 72

2. Erfahrungen Österreichs 73

3. Erfahrungen der Schweiz 73

3.1. Allgemeines 73

3.2. Standortverlagerungen wegen Diskriminierung 74

3.3. Investitionsverlagerungen 79

III. Finanzplatz 81

1. Vorbemerkungen 81

2. Zugang zu den Finanzdienstleistungen 82

2.1. Rechtsanwälte und Treuhänder 82

a. Problemstellung 82

b. Niederlassungsfreiheit 83

aa. EWR-Recht 83

bb. Umsetzung in Liechtenstein 84

c. Dienstleistungsfreiheit 87

aa. EWR-Recht 87

bb. Umsetzung in Liechtenstein 89

d. Wirtschaftliche Folgen 91

aa. Verschärfung des Wettbewerbs 91

bb. Massnahmen zum Schutz der einheimischen Anbieter 91

cc. Ausweitung des Geschäftsvolumens 93

dd. Kompensation allfälliger Einkommenseinbussen durch Aktivitäten im EWR-Raum . . 93

2.2. Banken 94

a. EWR-Recht 94

b. Umsetzungsgesetz 95

c. Wirtschaftliche Folgen 96

2.3. Anlagefonds 97

2.4. Versicherungen 99

3. Inhaltliche Schranken der Finanzdienstleistungsaktivitäten 100

3.1. Problem des Regulierungsgefälles 100

3.2. Amtshilfe 101

3.3. Geldwäsche 101

a. EU-Richtlinie 101

b. Umsetzungsgesetz 104

c. Sorgfaltspflichtvereinbarung 104

3.4. Insiderhandel 106

3.5. Besondere Gesellschaftssteuern 107

a. Geschriebenes EWR-Recht 107

aa. Beihilfecharakter der Steuerprivilegien 107

bb. Rechtsfolgen 109

b. Gelebtes EWR-Recht 111

c. Rechtslage nach dem Freihandelsabkommen 113

4. Fazit ... 115

IV. Gewerbestandort ... 117

1. Grundsätzliche Fragen ... 117

2. Problem des Sozialdumping ... 119

3. Erbringung grenzüberschreitender Dienstleistungen in Österreich ... 119

3.1. Vorbemerkungen ... 119

3.2. Rechtslage bis 1991 ... 119

3.3. Österreichische Gewerberechtsnovellen 1991/1992 ... 120

3.4. Folgen für das liechtensteinische Gewerbe ... 122

a. EWR-Beitritt ... 122

b. Nichtbeitritt zum EWR ... 122

V. Personenfreizügigkeit ... 123

1. Vorbemerkungen ... 123

2. EWR-Regime von 1992 ... 124

2.1. Übergangsfrist ... 124

2.2. Reviewklausel 124

2.3. Schutzklausel 125

3. Modifikationen vom 20. Dezember 1994 126

VI. Öffentliches Auftragswesen 128

1. Status quo 128

2. EWR-Beitritt 129

3. Nicht-Beitritt zum EWR 130

4. Gemeinsame Erklärung der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein zum öffentlichen Auftragswesen 131

VII. Bildung und Forschung 132

1. Anerkennung von Liechtensteiner LIS-Abschlüssen im EWR-Ausland 132

1.1. EWR-Beitritt 132

1.2. Nichtbeitritt zum EWR 133

2. Teilnahme an Bildungs- und Forschungsprogrammen der EU ... 133

VIII. Grundverkehr 134

1. Recht auf Grunderwerb gestützt auf die Kapitalverkehrsfreiheit .. 134

2. Recht auf Grunderwerb im Rahmen anderer Freizügigkeitsrechte 135

3. Umsetzungsgesetz 136

IX. Souveränitätsfrage 137

1. Grundproblem 137

2. Alternative Nachvollzug der EU-Gesetzgebung 138

3. Alternative Anpassung der Produktion an europäische Vorschriften durch die Unternehmen 140

X. Zollvertrag 140

1. Funktionsfähigeit des Marktüberwachungs- und -kontrollsystems 140

2. Wirtschaftliche Folgen 142

6. KAPITEL ALTERNATIVEN ZUM EWR 143

I. Eigenständige Alternativen 143

1. Bilateralismus nach Schweizer Muster 143

2. EU-Beitritt 145

3. "Sonderabkommen" mit der EU 145

4. Echter Alleingang des Fürstentums 146

II. Alternativen im Schlepptau der Schweiz 146

1. Vorbemerkungen 146

2. Bilaterale Verhandlungen im Schlepptau der Schweiz 150

3. EWR-Beitritt der Schweiz im zweiten Anlauf 150

4. EU-Beitritt der Schweiz 151

5. Alleingang der Schweiz mit Nachvollzug 151

6. Echter Alleingang der Schweiz 152

III. Die "Option Nichtstun" 153

7. KAPITEL ERGEBNISSE 154

I. Chancen und Risiken eines EWR-Beitritts 154

II. Alternativen zum EWR 155

LITERATURVERZEICHNIS 158

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 167